



2.4 Dekorative Eismalde oder leckere Futtertaler

Brrrrr, das war eine frostige Nacht ... optimal, um mit den Kindern eisige Kunstwerke zu gestalten! Doch damit auch unsere kleinen gefiederten Freunde etwas davon haben, durften die Kinder wählen, ob sie lieber dekorative Eismalde oder leckere Futtertaler gestalten wollten. Das Verfahren ist bei beiden Vorschlägen dasselbe.

So geht's:

Wir nehmen uns ein Backblech bzw. alte Herdabdeckungen, ein Abfalltablett oder auch Deckel von Plätzchendosen (alternativ andere flache Gefäße aus Blech) und legen verschiedene Materialien schön arrangiert hinein. Natürlich besprechen wir die verwendeten Materialien vorher ausführlich. Wie den Kinder bekannt ist, kann man Dinge durch Einfrieren haltbar machen. „Die Mama macht das daheim mit der Kürbissuppe! Die wird dann ganz hart und zu Eis“, meint Mona. Und genau das tun wir jetzt auch. Die bunten Blütenblätter, Früchte und Samen halten sich im Eis bestens, solange das Thermometer nicht allzu hoch klettert. Wir nehmen uns die verschiedenen Bleche und legen und arrangieren begeistert. Allerdings im Zimmer, denn draußen ist es gerade wirklich ungemütlich kalt.

EINKAUFSZETTEL

- Backblech bzw. alte Herdabdeckungen, ein Abfalltablett oder auch Deckel von Plätzchendosen oder andere flache Gefäße aus Blech
- Leitungswasser oder destilliertes Wasser
- **Für unsere Eiskunstwerke haben wir**
- bunte Tulpen (zu dieser Jahreszeit aus dem Supermarkt ...)
- Hagebutten (die Früchte des Rosenstrauchs)
- farbiges Heidekraut aus dem Topf
- Tannenzweige vom ausrangierten Christbaum
- verschiedene Gräser und Blätter aus dem Garten
- **Für die Futtertaler nehmen wir**
- verschiedene Futtersamen und Kerne (Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Mais)
- Nüsse (Erdnüsse)
- Äpfel und Orangen in dünne Scheiben geschnitten
- eine feste Paketschnur oder Wolle (Bast oder Papierschnüre halten das Gewicht nicht)



Nun sind alle mit ihrem Werk zufrieden, wir tragen die Kunstwerke nach draußen und begießen sie vorsichtig, auf einem geraden Untergrund, mit handwarmem Wasser. Je niedriger die Temperaturen sind, desto dicker darf man das Wasser aufgießen, denn umso länger und stabiler werden die Ergebnisse. Man kann auch destilliertes Wasser verwenden, dann wird das Eis noch klarer und reiner. Dass die Kerne dabei etwas auf-

schwimmen und verrutschen ist normal. In die Körnertaler legen wir zusätzlich noch eine feste Schnur ein, die mitgefroren wird. So haben die eisigen Snackbars gleich eine Halterung, um an den Zweigen festgebunden zu werden.



Nun warten wir die nächste eiskalte Nacht ab und können am nächsten Tag unsere Kunstwerke vorsichtig (evtl. gießen wir etwas warmes Wasser über die Rückseite) herauslösen. Die Futtertaler hängen nun in der Wintersonne glitzernd an den Bäumen und warten auf hungrige Spatzen, die wir bald schon vom Fenster aus beobachten können. Mit den größeren Kunstwerken machen wir mithilfe von in den Schnee gesteckten Stöcken eine eisige Kunstausstellung im Garten und laden alle anderen Gruppen ein. Aber nur so lange, bis es anfängt zu tauen ...

